



**Protokoll der vierten Sitzung des  
51. Studierendenparlaments  
am 31.01.2017**

(1. Revision)

# 1. Inhalt

2. Anwesenheit.....	3
3. TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.....	4
4. TOP 2: Genehmigung der Protokolle der letzten Sitzungen.....	4
5. TOP 3: Festlegung der Tagesordnung .....	4
6. TOP 4: Bericht des SP-Sprechers und Anfragen .....	4
7. TOP 5: Bericht des AStA und Anfragen.....	4
8. TOP 6: Aussprache über den WAZ-Artikel „Rechtsextreme „Identitäre Bewegung“ ist an der RUB aktiv“ .....	8
9. TOP 7: Antrag von JuLis/RCDS.....	12
10.TOP 8: 1. Lesung Haushalt 2018/2019 .....	12
11.TOP 9: Neues Hochschulgesetz.....	15
12.TOP 10: Sonstiges.....	15

# Anwesenheit

Nachname	Vorname	Liste/Gremium	Anmerkungen/Vertretung
Delveaux	Jasmin	Juso-HSG	Anwesend
Yavuz	Emre	Juso-HSG	Anwesend
Yavuz	Eren	Juso-HSG	Anwesend
Borsch	Lena	Juso-HSG	Anwesend
Hähler	Peter	Juso-HSG	Anwesend
Pennekamp	Franziska	GRAS	Anwesend
Brinkmann	Lennart	GRAS	Anwesend
von Witzleben	Nina	GRAS	Peter Steisel
Kaplan	Salih	GRAS	Anwesend
Brosch	Valerie	GRAS	Anwesend
Wolf	Philipp	GRAS	Leon Schmitz
Richardt	Olivia	GEWI	Anwesend
Brüggemann	Matthias	GEWI	Anwesend
Karabulut	Ramazan	IL	Anwesend
Dikman	Zeynep-Fatma	IL	Anwesend
Scheufler	Carla	LiLi	Dario Levedag
Elmas	Baris	LiLi	Anwesend
Luckardt	Cristian	LiLi	Anwesend
Müller	Rike	LiLi	Nicolai Silas Wichmann
Nickel	Felix	LiLi	Darius Happe
Boxler	Marcus	LiLi	Jonas Horn
Stallmeier	Maileen	NAWI	Ksenia Smirnova
Schomann	Max	NAWI	Anwesend
Kaya	Muhammed	NAWI	Lionel Zurkuhl
Peschel	Marcel	NAWI	Anwesend
Schmidt	Felix	NAWI	Felix Mohr
Dickmann	Fabian	NAWI	Anwesend
Schmidt	Lena	NAWI	Simon Lambertz
Buchmann	Adrian	NAWI	Anwesend
Kappes	Charline	JuLi	Anwesend
Rabaia	Obada	JuLi	Fabian Schefzik
Lögering	Katrin	Die Liste	Kaya Goereß
Semenowicz	David	ReWi	Anwesend
Meier	Lukas	ReWi	Anwesend
Arthkamp	Matthias	RCDS	Anwesend, ab 17:45 Uhr vertreten von Matthias Quakulinski

## **TOP 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

David (SP-Sprecher, ReWi) stellt die Beschlussfähigkeit fest. Es sind 35 Parlamentarier\*innen anwesend.

## **TOP 2: Genehmigung der Protokolle der letzten Sitzungen**

**Das Protokoll der konstituierenden Sitzung wird einstimmig beschlossen.**

**Das Protokoll der zweiten Sitzung wird auf die kommende Sitzung vertagt.**

**Das Protokoll der dritten Sitzung wird ebenfalls auf die kommende Sitzung vertagt.**

## **TOP 3: Festlegung der Tagesordnung**

Dario (LiLi) sagt, dass es eine Pressekonferenz bzgl. des Hochschulgesetzes gab und man deshalb diesen als TOP9 als „Neues Hochschulgesetz“ aufnehmen könne. Er bittet um einen eigenen TOP.

Lennart (GRAS) bittet um Vorziehung des TOPS „Aussprache des WAZ Artikels“ als TOP 6.

Matthias (GEWI) sagt, dass man den TOP Antrag der JuLis/RCDS dennoch davor behalten sollte, da man diesen auf der dritten Sitzung bereits vertagt habe und es nur fair gegenüber den beiden Listen wäre.

Es folgt eine Abstimmung über die geänderte Tagesordnung bzgl. der Änderung zu TOP „Aussprache über den WAZ Artikel“. Diese wird mit 13 Neinstimmen, 6 Enthaltungen, 15 Jastimmen und 1 mal kein Votum angenommen.

Der TOP „Aussprache über den WAZ Artikel“ wird nach dem TOP 5 „Bericht des AStA“ behandelt.

Der TOP „Neues Hochschulgesetz“ wird als TOP 9 behandelt.

**Die neue Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.**

## **TOP 4: Bericht des SP-Sprechers und Anfragen**

David (SP-Sprecher, ReWi) berichtet, dass diese Woche viel los gewesen sei und es Probleme bzgl. seines SP-Kontos gab. Seine SP-Mailadresse sei gehackt worden. Nun sei jedoch alles wieder geregelt. Auch hatte er keinen Zugang zu der Ausschusseite des Wahlausschusses und habe nun alle Daten beisammen und aktualisiert online gestellt. Er berichtet auch, dass die Ausschüsse, bis auf den Hauptausschuss konstituiert wurden und ihre neuen Vorsitzenden und stellv. Vorsitzenden gewählt haben.

Leon (GRAS) berichtet, dass er einen Doodle für den Sitzungsausschuss verschicken werde.

Lennart (GRAS) fragt, warum die Mails von Davids RUB Account im Spam-Ordner landen.

David (SP-Sprecher, ReWi) sagt, dass er dies auch nicht verstehe und erklärt, dass dies ggf. mit der Signatur zusammenhängend sein könne. Auch sagt er, dass dies so bei der FSVK ebenfalls eine Zeit so war.

Es gibt keine weiteren Anfragen. David (SP-Sprecher, ReWi) schließt den Tagesordnungspunkt.

## **TOP 5: Bericht des AStA und Anfragen**

Simon (AStA-Vorsitz, NAWI) berichtet über die Neuregelung des SEPA-Lastschriftverfahren. Hierbei werde in Zukunft das Lastschriftverfahren für das kommende Sommersemester eingestellt. Die Begründung hierzu

1 sei, dass ein Testlauf gezeigt habe, dass der Lastschriftzug derzeit nicht zuverlässig und erfolgreich  
2 durchgeführt werden könne.

3 Er berichtet auch über die Druckerei, die die Ausgaben der :bsz bis dato gedruckt hatte. Diese habe Insolvenz  
4 angemeldet und man habe sich nach einer Alternative umgeschaut und das Problem auch schnellstmöglich  
5 beseitigt, sodass es eine aktuelle Ausgabe wieder gebe.

6 Simon berichtet auch über ein Treffen mit den Bochumer ASten (BAT) an der HSG, welche zur Vernetzung  
7 und als Kooperation zwischen den Bochumer ASten diene. Auch wurde ein Kooperationsvertrag mit der  
8 EvH RWL bzgl. der Beratungsangebote des AStAs besprochen.

9 Am Dienstag, den 06.02.18 werde es ein Rektoratstreffen geben. Hierzu fragt er nach Themen, die man  
10 ansprechen könne.

11 Es liegt auch ein Bericht des Finanzreferenten des AStAs vor:

12  
13 „Liebes Parlament,

14 wenn ihr diese Zeilen hört kann das nur eines bedeuten, das trotz meiner ewigen Verbundenheit für euch und  
15 die Finanzen, meine Lieblingsbeschäftigung der Hochschulpolitik auf Landesebene mich abermals zum LAT  
16 (diesmal in meiner Geburtsstadt Aachen geführt hat).

17 In letzter Zeit war ich damit primär beschäftigt den kommenden Haushalt vorzubereiten und die Einhaltung  
18 des bestehenden Haushaltes zu betreuen.

19  
20 Beim Haushalt habe ich für euch bereits einen aller ersten Entwurf aufgestellt, dieser stellt nur eine grobe  
21 Skizze des Haushaltes dar. Die Einreichung in dieser frühen Phase ist nicht optimal und erfolgte im Sinne der  
22 nach HWVO gesetzten Frist und als Zeichen des frühzeitigen Umgangs des StuPa mit dem Haushalt.

23  
24 Bei dem Entwurf habe ich die von mir herangetragenen Wünsche der FSVK, der Personalversammlung und des  
25 HHA aufgenommen. Für Ideen und Anregungen stehe ich offen und würde mich freuen, wenn ihr zu dem  
26 Haushalt eure Vorstellungen weitergebt. Es wird sich noch viele Änderungen geben und die dargelegten Zahlen  
27 sind noch unter Vorbehalt.

28  
29 Im Aktuellen Haushalt ist es leider trotz meiner Änderungen im Haushalt zu Überbuchungen in wenigen Titeln  
30 gekommen.

31  
32 Im Haushaltstitel 8/806 Versicherungen ist es durch den Tanzkreis und andere Veranstaltungen dazu  
33 gekommen  
34 das weitere gesetzlich vorgesehener Versicherungsschutz nötig wurde. Hier liegt die Summe bei 7.018,63€ von  
35 7000,00 € veranschlagten.

36  
37 Im Haushaltstitel 10/101/2 Sommerfest ist es durch die nötige Bezahlung der Bühnenmiete aus dem Jahr 2016  
38 und 2017 zu einer Überbuchung bei den Ausgaben und Einnahmen gekommen. Die Einnahmenerhöhung  
39 kommt davon dass (Boskop?) ein Teil davon übernimmt. Hier liegt die Summe bei 25.277,92 € von 16000,00 €  
40 veranschlagten, gleichzeitig liegen die Einnahmen bei 21.166,46 statt den geplanten 18.191,46 €.

41  
42 Im Haushaltstitel 10/101/4 Förderung des interkulturellen Zusammenlebens auf dem Campus durch spät  
43 eingereichten Rechnungen zu einer Überbuchung. Hier liegt die Summe bei 4.650,45 € statt den veranschlagten  
44 4000,00 €.

45  
46 Zudem darf ich euch erfreulich sagen, dass der Umsatz des KulturCafés 126.114,95 € beträgt und somit den  
47 geplanten Umsatz von 128000€ fast erreicht hat.

48  
49 Ansonsten habe ich noch folgende Termine wahrgenommen:

50 -Beim LAT in Bonn

51 -Vollversammlung des Aktionsbündnisses gegen Studiengebühren in Hagen

52 -Treffen der Landesstudierendenschaften (Treffen aller LATs aus ganz Deutschland)

53 -Teilnahme an der Pressekonferenz der Wissenschaftsministerin zur Novellierung des Hochschulgesetzes

54  
55 Abschließend möchte ich eine schöne Sitzung wünschen, seid nett zueinander. Liebe Grüße aus Aachen.“  
56

1 Dario (LiLi) fragt nach wie der Zwischenstand zum SP Beschluss von vor zwei Jahren zum Reader  
2 über Verbindungen aussehe und fragt, ob es einen Zusammenhang zwischen dem Reader und der  
3 Broschüre über die IB geben werde.  
4 Simon (AStA-Vorsitz, NAWI) erklärt, dass man auf die Antworten der Verbindungen warte und dass  
5 es zwei verschiedene Sachen seien.  
6 Darius (LiLi) fragt, ob man die IB ebenfalls anfragen werde und ob man auch hierbei auf Antworten  
7 warten werde.  
8 Matthias (GEWI) sagt, dass die Intention der Anträge verschieden seien.  
9 Darius (LiLi) fragt, ob diese (Broschüre über die IB) dann weniger wissenschaftlich sein werde.  
10 Matthias (GEWI) verneint.

11  
12  
13 **Die Öffentlichkeit wird ausgeschlossen.**  
14 **Die Öffentlichkeit wird wieder hergestellt.**  
15

16 Lennart (GRAS) fragt, was der AStA zum WAZ Artikel über die IB zu sagen habe und möchte den Vorgang  
17 geschildert bekommen.  
18 Simon (AStA-Vorsitz, NAWI) erklärt, dass es vergangene Woche einen Anruf seitens der WAZ gegeben habe  
19 zur Veranstaltung des Referats für Politische Bildung und man gemerkt habe, dass die IB aktiver an der RUB  
20 werde. Simon betont, dass es ein längeres Interview gewesen sei. Er räumt ein, dass man ihm Fehler vorwerfen  
21 könne, da er nicht an den Pressesprecher des AStAs verwiesen habe und das Gespräch selber mit der WAZ  
22 geführt habe. Hierbei verweist Simon auf die Pressemitteilung des AStAs<sup>1</sup>, und würde demnach bei dem TOP  
23 „Aussprache über den WAZ Artikel“ näher drauf eingehen wollen.  
24 Leon (GRAS) verweist auf die Pressemitteilung, in der gesagt wird, dass der AStA sich von der Aussage des  
25 Vorsitzenden distanzieren und dies seine persönliche Meinung sei. Er fragt Simon ausdrücklich, ob es wirklich  
26 seine private Meinung sei, dass man sich mit der IB zusammensetzen könne.  
27 Simon (AStA) fragt, warum man dies nicht auf den TOP besprechen könne.  
28 Leon (GRAS) erklärt, dass dies noch eine Anfrage und keine Aussprache sei.  
29 Simon (AStA-Vorsitz, NAWI) sagt, dass generell nichts daran verkehrt sei mit Menschen konstruktiv zu reden.  
30 Man soll durch Dialoge versuchen ein Umdenken zu erreichen.  
31 Lennart (GRAS) verweist auf die Beschlüsse der dritten SP Sitzung. Und fragt, warum er diese umgangen habe  
32 im Interview und fragt, warum er seine private Meinung dargelegt habe.  
33 Lionel (NAWI) fragt, ob dies eine Frage an Simon persönlich sei oder an den AStA.  
34 Lennart (GRAS) sagt, dass es an den AStA Vorsitzenden war. Und fragt, warum er seine persönliche Meinung  
35 erzählt habe, wenn es doch eine Anfrage an den AStA gewesen sei.  
36 Simon (AStA-Vorsitz, NAWI) erklärt noch einmal, warum es diesen Anruf gab. Er sagt, dass die Themen die  
37 Präsenz der sogenannten Identitären „Bewegung“ (IB) und der „Jungen Alternative“ auf dem Campus waren  
38 und der Vortrag des AStA-Referats für politische Bildung (PoBi). Man habe nach dem Umgang und  
39 Maßnahmen des AStAs gefragt und Simon habe auch die Projektstelle „RUB BEKENNT FARBE“ und  
40 die Aktionen im Sommersemester hierzu erwähnt. Auch hier räumt er ein, dass es ein Fehler von seiner Seite  
41 war und er hätte dem Pressereferat übergeben sollen.  
42 Nicolai (LiLi) fragt, was der weitere Kontext, den man in der PM stehen habe, sei.  
43 Felix (NAWI) sagt, dass er die Pressemitteilung geschrieben habe und sagt, dass sowas nicht in der PM stehe.  
44 Nicolai (LiLi) bittet um eine vollständige Zusammenfassung des Interviews. Hierbei liest er die Passage aus der  
45 PM vor: „Eine vollständigere Zusammenfassung des Interviews hätte sicherlich Missverständnissen  
46 vorgebeugt.“. Er fragt, ob es eine Zusammenfassung des Interviews gebe.  
47 Felix (NAWI) erklärt, dass dies dem AStA nicht vorliege.  
48 Nicolai (LiLi) bittet um Gedächtnisprotokoll.  
49 Simon (AStA-Vorsitz, NAWI) erklärt, dass er dies nicht machen könne. Diese sei jedoch in der PM auch  
50 deutlich gemacht worden.  
51 Charline (JuLis) sagt, dass es extra eine TO dafür gebe und sagt, dass man dies dort behandeln solle und diese  
52 Fragerei zum Artikel dort stellen könne.  
53 Felix (LiLi) fragt, warum der AStA Finanzer zu diesen Terminen hingehe, die er in seinem Bericht geschildert

---

<sup>1</sup> [https://asta-bochum.de/neuigkeiten/stellungnahme-des-allgemeinen-studierendenausschusses-\(asta\)-der-ruhr-universität-bochum-zum-waz-artikel-„rechtsextreme-„identitäre-bewegung“-ist-an-der-rub-aktiv/](https://asta-bochum.de/neuigkeiten/stellungnahme-des-allgemeinen-studierendenausschusses-(asta)-der-ruhr-universität-bochum-zum-waz-artikel-„rechtsextreme-„identitäre-bewegung“-ist-an-der-rub-aktiv/)

1 habe und fragt, warum er an dem heutigen Tag nicht anwesend sei, wenn es doch um die erste Lesung des  
2 Haushaltes gehe.

3 Simon (AStA-Vorsitz, NAWI) erklärt, dass Simon (AStA-Financer, Juso-HSG) beim LAT sei und man Fragen  
4 auch an den AStA generell stellen könne. Je nach Frage könne man diese beantworten.

5 Felix (LiLi) fragt, warum keine Person aus dem Referat für Hochschul-, Sozial- und Bildungspolitik (HoPo) auf  
6 dem LAT sei. Er fragt auch, warum Personen, die etwas weniger sinnvolles beizusteuern haben, anwesend  
7 seien.

8 Charline (JuLis) beantragt wörtliche Übernahme in das Protokoll.

9 Felix (LiLi): „Warum ist der Financer weg, wenn es über den Haushalt geht und ist lieber auf Sitzungen, wo  
10 HoPo Referent\*innen oder Menschen, die weniger sinnvolles beisteuern können wie Simon (AStA-Vorsitz,  
11 NAWI) doch hätten fehlen können?“

12 Lennart (GRAS) erklärt, dass es Referenten zur Hochschulpolitik gebe und fragt, warum diese nicht dort seien  
13 und der Financer in Aachen auf dem LAT sei.

14 David (SP) erklärt, dass er die SP-Sitzung auf den heutigen Tag verlegt habe, da die Liste GRAS eine SP  
15 Sitzung gefordert habe und sagt, dass er diesen Termin nicht mit dem Financer abgesprochen habe. Er erklärt  
16 auch, dass die Haushaltsordnung ihm schon vorgelegt wurde.

17 Lennart (GRAS) sagt, dass er die Frage an den AStA gestellt habe und ob man dies bewusst gemacht habe, dass  
18 der Financer auf dem LAT sei. Er fragt, warum dann den TOP nicht verschoben habe.

19 Matthias (GEWI) sagt, dass dies ihn verwundere, da Lennart (GRAS) doch selber gesagt habe, dass man  
20 Haushaltsentwurf nicht verschieben werden solle.

21 Lennart (GRAS) sagt, dass dies so nicht stimme. Er erklärt, dass es durchaus sinnig gewesen wäre, wenn der  
22 AStA-Financer eben bei solchen Themen doch auf der SP-Sitzung anwesend sein solle.

23 Charline (JuLis) fragt, ob der Finanzreferent vertretungsberechtigt für ein AStA Gremium sei.

24 Simon (AStA-Vorsitz, NAWI) bejaht dies.

25 Lennart (GRAS) sagt, dass wenn es diese Vertretung gebe und man dementsprechend vorbereitet sei man  
26 dementsprechend ja über den Haushalt sprechen könne.

27 Simon (AStA-Vorsitz, NAWI) sagt, dass dies eigentlich der Fall sei. Man jedoch auf die Fragen schauen muss.

28 Lennart (GRAS) fragt, ob es jemand kompetenten gebe, der Fragen zum Haushalt beantworten könne.

29 Simon (AStA-Vorsitz, NAWI) sagt, dass es auf die Anfragen ankomme.

30 Lennart (GRAS) sagt, dass der AStA falsch wiedergeben wurde und fragt, ob es eine Kontaktaufnahme zur  
31 WAZ gegeben habe, um die Sachlage richtig zu stellen.

32 Simon (AStA-Vorsitz, NAWI) sagt, dass eine Richtigstellung an die WAZ zugekommen sei. Er erklärt auch,  
33 dass er über die Projektstelle „RUB bekennt Farbe“ und das PoBi Referat gesprochen habe und dass der AStA  
34 da entgegen wirke.

35 Dario (LiLi) fragt, was er denn bei dem Rektoratstreffen ansprechen wolle.

36 Simon (AStA-Vorsitz, NAWI) zählt folgende Punkte auf: Betriebsumstrukturierung der Druckereien,  
37 Geldmittel für RUB bekennt Farbe, die Sanierung des KulturCafés, Exzellenzinitiative, RUB App wird  
38 erwähnt, ein Werbekonzept für die Plakatiersituation wird vorgestellt, Rettungsschulung/Ersti-Hilfe-Kurse für  
39 Dozierende, da es zu einem Fall vor zwei Wochen gekommen sei. Die Kinderteller in der Mensa werden  
40 erwähnt und besonders wichtig werden die Eckpunkte des neuen Hochschulgesetzes angesprochen werden.  
41 Auch gebe es Probleme mit dem ZFA und das Auslaufen von Verträgen. Dadurch werden Kurse gekürzt und  
42 das Angebot würde sich demnach verkleinern.

43  
44 Um 18:04 Uhr meldet sich Peter (GRAS) als vertretender Parlamentarier ab, da Nina (GRAS) anwesend ist.

45  
46 Jonas (LiLi) fragt, ob es konkrete Punkte zum Hochschulgesetz gebe, die Simon ansprechen möchte.

47 Simon (AStA-Vorsitz, NAWI) sagt, dass es da viel zu klären gebe und man sich die Eckpunkte genauer  
48 anschauen werde.

49 Jonas (LiLi) erklärt, was in der Konferenz genau besprochen wurde. Er betont vor allem die Punkte zu Studium  
50 und Lehre. Auch betont er die kritischen Punkte zur Zivilklausel und Anwesenheitspflicht und vor allem die  
51 über die SHK Räte.

52 Simon (AStA-Vorsitz, NAWI) sagt, dass die Punkte relativ klar seien, die man ansprechen werde. Er erwähnt  
53 die Studiengebühren und Anwesenheitspflicht.

54 Franziska (GRAS) erklärt, dass dies eben nicht der Fall ist, sie das Gefühl hat, dass Simon die „Eckpunkte“  
55 nicht gelesen habe und ratet, dass er das Papier bitte vorher durchlesen solle, da auf den sechs Seiten u.a. kein  
56 Wort über die „Studiengebühren“ fallen. Zudem erwähnt sie, dass Simon (AStA-Financer, Juso-HSG) auf der

1 PK anwesend war.

2 Simon (AStA-Vorsitz, NAWI) sagt, dass er mit Simon (AStA-Financer, Juso-HSG) zum Rektoratstreffen gehen  
3 werde.

4 Lennart (GRAS) fragt, wer vom AStA bei dem Hochschuldialog: Quo vadis RUB? Perspektiven für die  
5 Exzellenzstrategie vor zwei Wochen anwesend war und fragt, wie diese sich einbringen werden.

6  
7 Simon (AStA-Vorsitz, NAWI) sagt, dass er sich schlau machen werde. Er erklärt, dass niemand vom AStA vor  
8 Ort gewesen sei, da die Prüfungsphase begonnen habe.

9 Lennart (GRAS) fragt, warum keiner der 35 Referent\*innen denn anwesend waren und sagt, dass er sich nicht  
10 vorstellen könne, dass alle Referent\*innen keine Zeit für solche Themen gehabt haben, da die Veranstaltung  
11 vor

12 zwei Wochen um 17 Uhr war.

13 Simon (AStA-Vorsitz, NAWI) sagt, dass dies eben der Fall war und kein\*e Referent\*in hingehen konnte.

14 Es wird um wörtliche Übernahme der getätigten Aussage von Lennart (GRAS) gebeten.

15 Lennart (GRAS) fragt:“ Du sagst jetzt, dass keine\*r der 35 Referent\*innen so vertieft in ihrem Studium waren  
16 und sich keine Zeit für das Treffen der Exzellenzinitiative von vor zwei Wochen um 17 Uhr hatten? Das finde  
17 ich ja spannend!“

18 Dario (LiLi) möchte noch einmal zur ZFA Sache zurückkommen. Er rät dem AStA, dass dieser sich bitte  
19 vorbereiten möge, da viele Jobs und Personen davon betroffen seien und man erfahren habe, dass das Rektorat  
20 gegen die Verlängerung der entfristeten Stellen sei. Er bittet ausdrücklich darum, dass man sich sehr gut zu  
21 diesem Thema vorbeireden solle.

22 Leon (GRAS) fragt, ob Simon über den aktuellen Stand zum ZFA berichten könne.

23 Simon (AStA-Vorsitz, NAWI) erklärt, dass er dies auch heute erst erfahren habe und dementsprechend sich  
24 schlau machen werde.

25 Dario (LiLi) fragt, ob es wen anderes im AStA gebe, der da mehr drüber wisse.

26 Lionel (NAWI) erklärt, dass das Thema heute an sie herangetragen haben. Es wurde gesagt, dass die Verträge  
27 nicht verlängert werden und dadurch Kurse entfallen würden. Er erklärt auch, dass man hinter dem ZFA stehe.

28 Leon (GRAS) erklärt, dass er im Beirat des ZFA sei und den AStA unterstützen würde, wenn sie tatsächlich  
29 was machen wollen würden.

30 Es gibt keine weiteren Anfragen. David (SP-Sprecher, ReWi) schließt den Tagesordnungspunkt.  
31

## 32 **TOP 6: Aussprache über den WAZ-Artikel „Rechtsextreme** 33 **„Identitäre Bewegung“ ist an der RUB aktiv“**

34  
35 Nicolai (LiLi) stellt seine Frage noch einmal. Er fragt, was im Interview genau gefragt wurde, wie man hätte  
36 die

37 Missverständnisse, die in der PM genannt werden, verhindern können und fragt, ob es eine Zusammenfassung  
38 gebe.

39 Simon (AStA-Vorsitz, NAWI) erklärt, dass das Hauptaugenmerk des Interviews die Veranstaltung des PoBi  
40 Referats zum Thema IB und das Auftreten der IB an der RUB gewesen sei. Er habe auch im Interview auf die  
41 Projektstelle „RUB bekennt Farbe“ verwiesen und erklärt, dass der AStA die Projektstelle unterstütze.

42 Nicolai (LiLi) fragt, was das „Missverständnis“ denn explizit gewesen sei und wie die Aussage so verzerrt  
43 werden konnte, sodass im Artikel „AStA sucht Dialog zur IB“ stand.

44 Simon (AStA-Vorsitz, NAWI) verweist noch einmal auf die Stellungnahme des AStAs.

45 Cristian (LiLi) fragt, was die „Maßnahmen“ des AStAs bzgl der IB seien, da er nur über die PoBi  
46 Veranstaltung

47 etwas darüber gehört habe. Er erklärt, dass wenn Simon auf der besagten PoBi Veranstaltungen gewesen wäre,  
48 er dort gemerkt hätte, dass die IB eine rassistische, faschistische, antidemokratische Gruppierung sei und man  
49 mit diesen nicht reden darf. Wenn man dies tue, dann würde man Rassisten eine Bühne geben und dies sei nicht  
50 im Ermessen eines AStAs.

51 Lionel (NAWI) bittet um wörtliche Übernahme ins Protokoll.

52 Cristian (LiLi) sagt: „Simon, wenn du auf der besagten PoBi Veranstaltung anwesend gewesen wärst, dann  
53 hättest du dort erfahren, dass man einer rassistischen, faschistischen und antidemokratischen Gruppierung, wie  
54 die IB es ist, keine Bühne bieten darf. Dadurch, dass du solche Äußerungen tätigt, bietest du dieser



1 rassistischen/faschistischen Ideologie Bühne und sowas darf man nicht als demokratische Person nicht  
2 machen.“

3 Zeynep (IL) erklärt, dass es nicht die einzige Maßnahme war. Sie sagt, dass es bereits mehrere  
4 Plakatieraktionen des AStAs gegeben habe und man dies mit „RUB bekennt Farbe“ gemacht habe. Sie sagt  
5 auch, dass hierzu eine „braune Tonne“ initiiert wurde.

6 Felix (LiLi) fragt, ob Simon es für gut befände, seine persönliche Meinung als AStA Meinung zu positionieren  
7 und fragt, ob er dies auch so in der Zukunft handhaben möchte.

8 Felix (AStA-Vorsitz, NAWI) fragt, ob es eine Anfrage an den AStA Vorsitz oder Simon Lambertz als Person  
9 sei.

10 Felix (LiLi) sagt, dass er, also Simon Lambertz meint, der AStA Vorsitzende ist und fragt, ob Simon sich in  
11 Zukunft professioneller verhalten möchte.

12 Simon (AStA-Vorsitz, NAWI) erklärt, dass er bereits erwähnt habe, dass er an das Pressereferat verweisen  
13 hätte

14 sollen. Er räumt ein, dass es ein Fehler war als AStA Vorsitzender solche Äußerungen zu tätigen und sagt, dass  
15 entschuldigt sich hierfür.

16 Charline (JuLis) Simon sei eine Privatperson aber als AStA Vorsitz auch auf die Frage antworten könne. Auch  
17 erklärt sie, dass wenn man solche Gruppierungen verbiete man die noch mehr stärken würde. Wenn man mit  
18 ihnen debattiert, könne man aufzeigen, dass ihre Argumente nichtig seien und dadurch könnte man diese  
19 argumentativ schlagen. Sie erklärt, dass wenn man diese ignoriert, man sie in ihren Aussagen bekräftigt und sie  
20 in die Opferrolle stecke. Deshalb betont sie, dass man diese argumentativ überbieten könne und so ihre  
21 Schwachstellen aufzeigen könne.

22 Cristian (LiLi) erklärt, dass die Identitäre keine Partei sei und man dies bei Parteien machen könne. Wenn man  
23 gerade mit der IB rede, biete man ihnen eine Bühne. Man solle diese ignorieren, sodass diesen eben kein  
24 Publikum gegeben werden soll, was auch viele Wissenschaftler\*innen raten. Vom AStA-Vorsitzenden wünsche  
25 er sich, dass er sich klar von solchen rassistischen, faschistischen, sexistischen Gruppierungen distanzieren.

26 Matthias (GEWI) fragt, ob Cristian die EXIT Bewegung<sup>2</sup> kenne.

27 Cristian (LiLi) verneint.

28 Matthias (GEWI) erklärt, dass die EXIT Bewegung ein Programm für Aussteiger der rechten Szene sei.

29 Leon (GRAS) sagt, dass dies für Einzelpersonen sei.

30  
31 Matthias (GEWI) fragt, ob Simon in seiner Aussage gesagt habe, dass man mit der IB als ganze (Institution)  
32 oder eben mit Einzelpersonen Gespräche suchen könne. Er fragt auch, ob der Simon dabei als AStA-  
33 Vorsitzende als Institution angesehen werden könne, oder eben als Simon Lambertz. Er hoffe auch, dass man  
34 mit Einzelpersonen reden könne, wie die EXIT Bewegung es mache.

35 Cristian (LiLi) erklärt, dass das Reden mit Einzelpersonen was anderes sei.

36  
37 Es erfolgt eine kurze Pause.

38 Um 18:22 Uhr meldet sich Darius (LiLi) als vertretender Parlamentarier ab, da Marcus (LiLi) anwesend ist.

39 Um 18:26 Uhr meldet sich Dario (LiLi) als vertretender Parlamentarier ab, da Carla (LiLi) anwesend ist.

40  
41 Dario (LiLi) geht auf das EXIT Programm ein. Er fragt, wie der AStA sich von der persönlichen Meinung des  
42 Vorsitzenden distanzieren möchte. Vor allem fragt er sich, dass dort sozialistische Listen im AStA seien und  
43 fragt, wie man fortgehen möchte.

44 Marcel (NAWI) fragt, warum man trotz Richtigstellung und PM noch diskutieren brauche. Der AStA  
45 Vorsitzende haben schließlich seinen Fehler eingeräumt.

46 Nicolai (LiLi) sagt, dass man aus der Stellungnahme (PM) nicht schlau werde, da diese nicht klar ausgedrückt  
47 sei und dass das Image des AStAs nicht in Ordnung gebracht werden könne. Er fragt, wie mehrfach auch schon  
48 getan, wie das Missverständnis richtiggestellt werden könne.

49 Leon (GRAS) sagt, dass in der Stellungnahme stehe, dass es Simons persönliche Meinung sei und man sich von  
50 der IB distanzieren. Jedoch fragt er wie der AStA nun zu den Äußerungen stehe.

51 David (SP-Sprecher, ReWi) fragt, ob man möchte, dass er der AStA sich von Simon oder der IB distanzieren  
52 soll.

53 Leon (GRAS) bejaht die Frage in Hinblick auf Simon. Er verstehe nicht, dass ein „linker“ AStA sich nicht  
54 klarer von den getätigten Äußerungen distanzieren. Er fragt sich auch, warum Simon als Sozialwissenschaftler

---

<sup>2</sup> <http://www.exit-deutschland.de>

1 solche Äußerungen tätigen konnte.

2 Lionel (NAWI) fragt, ob man nicht mit der Stellungnahme zufrieden sei und diese bearbeitet werden soll.

3 Leon (GRAS) bejaht dies.

4 Hubertus (RCDS) fragt Simon, wie er denn zu der Stellungnahme und seinen getätigten Äußerungen stehe.

5 Simon (AStA-Vorsitz, NAWI) erklärt, dass es per se nicht falsch sei mit Personen in Dialog zu treten, um eben  
6 diese verstehen zu können. Er sagt, dass man ggf. die Meinung der Personen ändern könne. Jedoch räumt er  
7 erneut ein, dass er diese Äußerungen nicht als AStA-Vorsitz hätte tätigen sollen.

8 Emre (Juso-HSG) sagt, dass man nicht zufrieden sei, wie die Meinung des AStAs in dem WAZ Artikel  
9 dargestellt wurde. Er sagt auch, dass wenn Simon eine andere Meinung abgeben hätte, dass man sich eben nicht  
10 mit der IB in Verbindung setzen solle, dass man darauf angesprochen worden wäre, warum man dies eben nicht  
11 tun würde. Also so oder so wäre man unzufrieden mit Simons Aussage gewesen.

12 Es herrscht Gegenstimmung.

13 Emre (Juso-HSG) sagt, dass er explizit von zwei Kommiliton\*innen darauf angesprochen wurde, was denn der  
14 Opposition einfallen würde, solche Dialoge zu meiden. Er ist der Meinung, dass man ein „linkes“ SP sei, aber  
15 auch eine gegenteilige Aussage kontroverse Diskussionen hätte auslösen können. Der AStA haben diverse  
16 Veranstaltungen zu diesem Thema gemacht und man verstehe, dass gerade deshalb die Aussage des  
17 Vorsitzenden so kontrovers diskutiert werde. Er sagt aber auch, dass es Studierende auf dem Campus gebe, die  
18 sich der Aussage anschließen würden und falls man dies nicht getan hätte, es einen Aufschrei auf dem Campus  
19 gegeben hätte.

20 Leon (GRAS) sagt, dass man dies hier brauche und solche Aussagen nicht getätigt worden wären. Die  
21 Studierenden außerhalb des SP's würde das nicht interessieren.

22 Emre (Juso-HSG) fragt, ob die Studierenden auf dem Campus ihm gleich seien, da man nicht nur im SP  
23 darüber

24 debattieren solle. Er fragt, ob solche Aussagen nicht gekommen wären, von Studierenden, die das Campusleben  
25 mitgehalten.

26 Leon (GRAS) sagt, dass dies für das SP wichtig sei.

27 Matthias (GEWI) bittet um wörtliche Übernahme ins Protokoll.

28 Leon (GRAS) sagt: „Die Meinung im SP ist wichtiger.“

29 Emre (Juso-HSG) fragt: „Ist dir die Meinung der Studis außerhalb des SP also egal? Wenn er die Aussagen  
30 nicht getätigt hätte, hätte es Aufschrei von eben solchen Gruppierungen gegeben.“

31 Leon (GRAS) sagt: „Na und?!“

32 Leon (GRAS) erläutert, wie er dies meint: die Uni Pressestelle habe sich sofort positioniert und dort gesagt,  
33 dass man kein Gespräch mit der IB suche. Hierzu gab es kein Aufschrei. Der AStA hätte dies ebenfalls machen  
34 können und sich gegen die IB klar positionieren können.

35 Lennart (GRAS) erklärt, dass nach seinem Verständnis Simon nicht direkt gefragt wurde und seine persönliche  
36 Meinung dann doch weglassen konnte.

37 Carla (LiLi) sagt, dass es den Aufschrei aus eben den Gründen gegeben habe. Sie verdeutlicht, dass ein  
38 Vorsitzender solch eine Aussage nicht hätte tätigen sollen.

39 Felix (LiLi) sagt, dass man als LiLi und GRAS nicht einen AStA-Vorsitzenden, der solch eine Meinung  
40 vertrete, haben möchte. Er fragt, wie die AStA tragenden Listen dies so hinnehmen können. Auch geht er auf  
41 Emres Aussage ein und sagt, dass man sich von solchen Gruppierungen distanzieren müsse. Er sagt, dass der  
42 AStA Aufklärungsarbeit gegen etwaige, autoritäre Gruppierungen auf dem Campus betreiben müsse.

43 Dario (LiLi) sagt, dass es gewisse Studierende gebe, die nicht politisch seien, den Drang zu „Autoritären“  
44 Personen womöglich eine\*n Führer\*in benötigen, dass man diese (Institutionen, IB und) dadurch nicht  
45 legitimeren brauch.

46 Matthias (GEWI) bittet um wörtliche Übernahme ins Protokoll.

47 Dario (LiLi) sagt: „Es geht nicht um den Durchschnittstudii, der den Drang nach Autoritäten, ein\*er  
48 Führer\*in, hat. Es geht um die Tatsache, dass man denen versucht eine Bühne zu geben, indem man sich mit  
49 ihnen auseinandersetzen möchte. Man braucht durch solche Aussagen diese Institutionen nicht legitimieren.“

50 Emre (Juso-HSG) erklärt, dass er von unpolitischen Studis angesprochen wurde, warum die Opposition  
51 verlange nicht mit bestimmten Personen zu reden. Dies kam von Personen, die selber nicht wussten wer die IB  
52 sei. Er sagt auch, dass er sich sehr gut vorstellen kann, dass wenn der AStA-Vorsitzende gesagt hätte, dass er  
53 keinen Dialog mit solchen Gruppierungen versucht zu suchen, ebenfalls eine Empörungswelle ausgelöst hätte  
54 werden können.

55 Carla (LiLi) erklärt, dass es allgemein um die IB gehe und nicht um Gespräche mit Einzelnen. Da  
56 Einzelpersonen eben nicht die Meinung aller widerspiegeln und man demnach mit der Gruppe als Ganze hätte

1 sprechen müssen.

2 Leon (GRAS) geht davon aus, dass Emre diese Studis sicherlich aufgeklärt habe, was die IB sei, da sie  
3 augenscheinlich nichts über diese wussten.

4 Hubertus (RCDS) fragt, wie der AStA sich denn zu der Meinung von Simon positioniere. Er fragt die GRAS/  
5 LiLi warum diese nicht mit den sprechen wollen würden und diese auf der Bühne „auseinandernehmen  
6 können“. Er fragt auch, was diese dann sonst machen würden. Er fragt, ob diese sich nicht politisch fit fühlen,  
7 der IB auf der Bühne Paroli zu bieten.

8 Matthias (GEWI) sagt, dass niemand die Absicht hatte die IB als Institution einzuladen. Diese sollten  
9 Einzelpersonen sein.

10 Jasmin (Juso-HSG) fragt den RCDS, wo es christlich sei, wenn die IB Schiffe chartert, um Menschen im  
11 Mittelmeer zu töten. Sie fragt, warum man sich mit solchen Leuten auf eine Bühne begeben möchte.

12 Hubertus (RCDS) antwortet, dass die Aktion der IB natürlich falsch seien und fragt, was man denn dann gegen  
13 diese machen könne. Man solle doch mit ihnen reden und diese inhaltlich überzeugen, damit solche Aktionen  
14 nicht mehr folgen.

15 Jasmin (Juso-HSG) erklärt, dass dies Grundposition der IB sei und man diese nicht umstimmen könne.

16 Lionel (NAWI) sagt, dass man zum Ursprungstop kommen solle. Er fragt, ob Einzelpersonen nicht auch Teil  
17 der Gruppe sein können, da diese Teil der Institution seien.

18 Kaya (die Liste) fragt den RCDS wie und wo man rational mit der IB sprechen könne. Und fragt, ob der AStA  
19 inhaltlich mit solchen Personen reden möchte. Es gebe schließlich kein Redebedarf.

20 Hubertus (RCDS) sagt, dass man mit Einzelpersonen diskutieren könne.

21 Kaya (die Liste) erwidert, dass wenn man Einzelgespräche führe, dann nicht mehr die Institution darstellt und  
22 somit auch der AStA dann kein Dialog führe, sondern die Einzelpersonen des AStAs.

23 Lennart (GRAS) zitiert die aktuell Zeitung<sup>3</sup> (Merz verweist auf interne Papiere der IB, aus denen hervorgehe,  
24 dass sie in rhetorischen Schulungen ihren Mitgliedern Manipulationskünste lehren würden. „Die vielfach  
25 vorherrschende Ansicht, dass Rechte sich mit den besseren Argumenten letztlich einfach zum Besseren  
26 ‚bekehren‘ lassen könnten, ist allein deswegen schon hinfällig“, so der Soziologe. Von einem Dialog mit den  
27 Rechten – wie ihn Lambertz vorschlägt – rät Merz ab: „Diese Rhetorik kann zwar auch durch eine öffentliche  
28 Diskussion mit ihnen offenbart werden, zielführender scheint jedoch die konsequente Aufklärungsarbeit über  
29 sie anstatt mit ihnen.“ Als Gegenstrategie würden sich Identitäre als Opfer inszenieren und mit Schlagworten  
30 wie „Multikulti“ oder „Mainstreampresse“ den „linken Mainstream“ in die vermeintliche Täterrolle stellen.

31 Dem widerspricht Merz vehement: „Die Identitären sind keine Opfer, denn vielmehr ein wichtiger Akteur  
32 innerhalb des gerade stattfindenden autoritär-reaktionären gesellschaftlichen Umbaus.“). Er sagt, dass dies die  
33 anerkannte Expert\*innenmeinung zu diesem Thema sei.

34 Fabian (JuLis) sagt, dass man dennoch versuchen könne, den anderen Leuten zu zeigen, dass die IB  
35 schlichtweg schlecht sei. Die konsequente Arbeit sei es mit ihnen statt über ihnen zu reden. Er sagt auch, dass  
36 es gar nicht darum gehe die Personen von ihrer Meinung abkommen zu lassen. Vielmehr gehe es anderen  
37 Leuten aufzuzeigen, dass die Meinung der IB falsch ist und deshalb solle man diese mit Argumenten mundtot  
38 machen.

39 Cristian (LiLi) erklärt, dass man dies mit der AFD versucht habe und man nun das Resultat bei den Landtags-  
40 und Bundestagswahlen sehen könne. Deshalb brauche man der IB keine Bühne geben.

41 Fabian (JuLis) fragt Cristian, ob er sich nicht traue diese argumentativ zu schwächen?

42 Cristian (LiLi) erklärt, dass man schlichtweg nicht mit ihnen reden könne und die Aktion mit ihnen nichts  
43 bringen würde.

44 Charline (JuLis) erklärt, dass man die Podiumsdiskussionen mit der AFD argumentativ niederschmettern  
45 konnte. Sie sagt, dass jeder Extremist Mist sei. Auch erklärt sie, dass man Leute nur inhaltlich aufklären könne  
46 und sich deshalb mit ihnen auseinandersetzen solle.

47 Cristian (LiLi) bittet um wörtliche Übernahme ins Protokoll.

48 Charline (JuLis) sagt: „Wir müssen uns kritisch mit ihnen auseinandersetzen und den Leuten, die zuhören,  
49 zeigen, was für Spastis sie sind. Man kann sie mit Argumenten schwächen und somit aufzeigen, dass ihre  
50 Meinung falsch ist. Und ich traue den Menschen im Publikum zu, zu erkennen, was für Spasten es sind. Uns  
51 geht es doch um die Personen, die noch aufgeklärt werden müssen und genau da müssen wir der IB u.a. ein  
52 Podium bieten und sie mit unseren Argumenten bloß stellen.“

53 Marcus (LiLi) verweist auf den Präzedenzfall. Er zeigt, dass es keinen Sinn gemacht hatte mit solch Ideologie  
54 auf einem Podium zu stehen.

---

<sup>3</sup> <http://akuell.de/2018/01/im-dialog-mit-rassistinnen/>

1 Carla (LiLi) erklärt, dass man nicht auf diese Weise solche Menschen umpolen könne und einen anderen Weg  
2 finden müsse Aufklärungsarbeit zu betreiben.

3 Lukas (ReWi) sagt, dass es bei der IB letztlich um die Inhalte gehe und sagt, dass eben notwendig sei sich  
4 gegen diese zu positionieren.

5 Felix (LiLi) erklärt, dass die JuLis mit dem AStA Vorsitzenden sämtliche Seminare zu diesem Thema besuchen  
6 können, da man dann herausfinden könne, ob wissenschaftliche Erkenntnisse gegen Rechts nun wichtig seien.

7 Nicolai (LiLi) sagt, dass es darum gehe, dass man durch Diskurse nicht **mit** der IB Aufklärung betreiben kann.

8 Er fragt die anwesenden AStA Referent\*innen was sie zur Simons Aussage sagen möchten und was die  
9 persönlichen Konsequenzen für Simon Lambertz seien.

10 Fabian (JuLis) sagt, dass er unabhängig von dieser Diskussion, mit Menschen Dialoge führen solle, da man von  
11 seiner Meinung so überzeugt sein solle und diese dementsprechend auch auf einem Podium vertreten könne.

12 Matthias (GEWI) sagt, dass gefühlt 90% des Interviews nicht wiedergegeben wurde und zieht wieder den  
13 Vergleich mit der EXIT-Bewegung.

14 Leon (GRAS) fragt, ob der AStA sich kompetent genug finde eine EXIT-Initiative zu imitieren.

15 Matthias (GEWI) sagt, dass er in seiner Person die Kompetenz nicht sehe.

16 David (SP-Sprecher, ReWi) sagt, dass RUB bekennt Farbe da solche Ausstiegsprogramme unterstütze bzw.  
17 vermittele.

18 Lukas (ReWi) sagt, dass Reden grundsätzlich der demokratische Weg sei, dies jedoch in diesem Fall nicht so  
19 sei, da es bei der IB nicht zielführend sei. Er sagt, dass er Konsequenzen bzgl Simon Lambertz (Rücktritt) nicht  
20 fordere.

21 Nicolai (LiLi) fragt Matthias, dass 90% des Interviews rausgenommen worden seien. Er fragt, woher die Zahl  
22 komme.

23 David (SP-Sprecher, ReWi) sagt, dass man dies anhand Länge des Interviews ausmachen könne. Das Interview  
24 sei ein zehnminütiges gewesen, wovon lediglich zwei Sätze zitiert wurden.

25  
26 Es gibt kein Redebedarf mehr. David (SP-Sprecher, ReWi) schließt den Tagesordnungspunkt.

27 David (SP-Sprecher, ReWi) liest den Wunsch des AStA-Finanzreferenten vor, dass man den TO „1. Lesung:  
28 Haushalt 2018/2019“ verschieben möge.

29 Es erfolgt eine fünfminütige Fraktionspause.  
30

## 31 **TOP 7: 1. Lesung: Haushalt 2018/2019**

32  
33 Es gibt einen GO Antrag des SP-Sprechers, den TOP auf die kommende Sitzung zu verschieben.

34 Es gibt keine Gegenrede.

35 **Dieser wird einstimmig angenommen.**

36 Um 19:03 Uhr meldet sich Fabian (JuLis) von der vierten SP-Sitzung ab.

37 Es gibt kein Redebedarf mehr. David (SP-Sprecher, ReWi) schließt den Tagesordnungspunkt.  
38

## 39 **TOP 8: Antrag von JuLis/RCDS**

40  
41 Charline (JuLis) liest den Antrag vor:

42 „Das 51. Studierendenparlament möge beschließen, dass:

43 1) das Studierendenparlament sich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik

44 Deutschland bekennt und sich gegen sämtliche Gruppierungen, seien sie politisch als auch religiös motiviert,  
45 stellt, die diesen Grundkonsens ablehnen. Dazu soll eine offizielle Stellungnahme veröffentlicht werden.

46 2) das Studierendenparlament den AStA damit beauftragt, die Studierendenschaft über diesen Beschluss zu

47 informieren. Dies soll, wenn möglich, bis zum Beginn des Sommersemester 2018 mittels Broschüre oder Flyer  
48 geschehen. Inhaltlich soll darin die Ideologie demokratiefeindlicher, extremistischer Gruppierungen kritisch

49 bewertet und über Strukturen und Aktionismus auf dem Campus informiert werden. Auch sollen exemplarisch  
50 große Gruppen (Identitäre Bewegung [1], Teile der Antifa [2] , „jihadistische“/gewaltorientierte Islamisten [3])

1 auf Grundlage der Beurteilung des Verfassungsschutzes anhand von Steckbriefen skizziert werden.“  
2 Nicolai (LiLi) fragt, was die Definition von „freiheitlich-demokratische Grundordnung“ sei.  
3 Charline (LiLi) sagt, dass dies die Bekennung zum Rechtsstaat, zum Grundgesetz und Verfassung sei. Sie fragt  
4 sich warum man im SP darüber streiten müsse, ob Extremismus schlecht sei.  
5 Jasmin (Juso-HSG) erzählt, dass man auf der vergangenen Sitzung über die Extremismustheorie ziemlich  
6 deutlich geredet habe und verweist auf den Artikel der Bundeszentrale für politische Bildung. Jasmin zählt die  
7 Gräueltaten der Rechtenszene auf, die in den vergangenen 26 Jahren geschehen sind. Sie fragt, was der  
8 „Linksextremismus“ vergleichbar gemacht habe. Und erklärt noch einmal, dass nicht jeder „Extremismus“  
9 gleich sei.  
10 Cristian (LiLi) sagt, dass im Antrag die „drei typischen Extremismustheorien“ rechts, links und religiöser  
11 gleichgestellt seien. Er kritisiert den Antrag und bittet um Änderung dessen.  
12 Charline (JuLis) sagt, dass jede\*r den Antrag abändern könne, wenn dies gewünscht werde.  
13 Felix (LiLi) fragt, warum man doch trotz der Diskussion der dritten SP-Sitzung nicht die Worte geändert habe,  
14 da man eben auf der letzten Sitzung länger darüber debattiert habe. Er bittet um Rückziehung des Antrags.  
15 Charline (JuLis) sagt, dass bis dato keine Änderungswünsche eingegangen seien und man dies ja  
16 augenscheinlich machen könne.  
17 Felix (LiLi) sagt, dass dies keine Diskussionsplattform dafür sei.  
18 Hubertus (RCDS) erklärt, dass man auf der vergangenen Sitzung gesagt habe, was an Linksextremismus  
19 schlecht sei. Sachbeschädigungen wie bspw. von Hamburg wurden hierbei erwähnt. Da man auch  
20 Sachbeschädigung nicht tolerieren brauche.  
21 Cristian (LiLi) wirft den Wirtschaftsextremismus ein und sagt, dass man auch diesen dann einbringen könne.  
22 Franziska (GRAS) stellt einen GO Antrag für eine Beendigung der Redeliste und sofortige Abstimmung.  
23 Charline (JuLis) sagt, dass man Diskussion nicht abwinken solle und Gegenanträge stellen könne, bevor man  
24 einen Antrag abwinke.  
25 Es erfolgt eine Abstimmung über den GO Antrag, welcher mit 18 Jastimmen angenommen wird.  
26 Dario (LiLi) erklärt, dass man auf der vergangenen Sitzung länger über die Extremismustheorie gesprochen  
27 habe und man nun wissen möchte, was der „schwarze Block“ für Schaden an Personen angerichtet habe.  
28 Matthias (RCDS) zeigt das Beispiel des RAF für den Linksextremismus auf.  
29 Marcus (LiLi) fragt die JuLis und den RCDS, ob sie ein leeres brennendes Auto mit einer brennenden  
30 Flüchtlingsunterkunft, in der Menschen noch drin waren, gleichsetzen würden.  
31 Es erfolgt eine Schließung der Redner\*innenliste, deshalb können beide Listen nicht drauf antworten.  
32 Charline (JuLis) fordert eine namentliche Abstimmung.  
33 Matthias (GEWI) sagt, dass sie ihr (Liste GEWI) Stimmverhalten schriftlich begründen möchte.  
34 Kaya (die Liste) sagt, dass sie ihr Stimmverhalten schriftlich und persönlich begründen werde.  
35 Es erfolgt eine namentliche Abstimmung:  
36

Nachname	Vorname	Liste	Votum
Delveaux	Jasmin	Juso-HSG	Nein
Yavuz	Emre	Juso-HSG	Nein
Yavuz	Eren	Juso-HSG	Nein
Borsch	Lena	Juso-HSG	Nein

Hähler	Peter	Juso-HSG	Nein
Pennekamp	Franziska	GRAS	Nein
Brinkmann	Lennart	GRAS	Nein
von Witzleben	Nina	GRAS	Nein
Kaplan	Salih	GRAS	Nein
Brosch	Valerie	GRAS	Nein
Schmitz	Leon	GRAS	Nein
Richardt	Olivia	GEWI	Enthaltung (Erklärung erfolgt schriftlich)
Brüggemann	Matthias	GEWI	Enthaltung (Erklärung erfolgt schriftlich)
Karabulut	Ramazan	IL	Nein
Dikman	Zeynep-Fatma	IL	Nein
Scheufler	Carla	LiLi	Nein
Elmas	Baris	LiLi	Nein
Luckart	Cristian	LiLi	Nein
Wichmann	Nicolai Silas	LiLi	Nein
Nickel	Felix	LiLi	Nein
Boxler	Marcus	LiLi	Nein
Smirnova	Ksenia	NAWI	Enthaltung
Schomann	Max	NAWI	Enthaltung
Zurkuhl	Lionel	NAWI	Enthaltung
Peschel	Marcel	NAWI	Enthaltung
Mohr	Felix	NAWI	Enthaltung
Dickmann	Fabian	NAWI	Enthaltung
Lambertz	Simon	NAWI	Enthaltung
Buchmann	Adrian	NAWI	Enthaltung
Kappes	Charline	JuLi	Ja
Kaya	Goereß	Die Liste	Nein (Erklärung erfolgt schriftlich)
Semenowicz	David	ReWi	Nein
Meier	Lukas	ReWi	Nein
Quakulinski	Matthias	RCDS	Ja

1  
2 **Der Antrag wird mit 22 Neinstimmen, 2 Jastimmen und 10 Enthaltungen abgelehnt.**

3 Charline (JuLis) kündigt ein Sondervotum an.

4 Matthias (RCDS) kündigt ein Sondervotum an.

5 Es gibt kein Redebedarf mehr. David (SP-Sprecher, ReWi) schließt den Tagesordnungspunkt.

## 6 **TOP 9: Neues Hochschulgesetz**

7  
8 Dario (LiLi) erklärt, was in der Konferenz beschlossen wurde und sagt, dass das, was die FDP im Wahlkampf  
9 angekündigt habe, nun erfüllt werden solle. Hierbei erwähnt er die Anwesenheitspflicht, Zivilklausel, die SHK-

1 Räte.

2 Leon (GRAS) sagt, dass man gemeinsam ein starkes Zeichen setzen müsse, da man versuche die  
3 Studierenschaft zu schwächen.

4 Nicolai (LiLi) sagt, dass man baldigst Beschlüsse fassen müsse, damit man dem Gesetz entgegenwirken könne.

5 Emre (Juso-HSG) sagt, dass man auf der PK gesagt habe, dass es nur ein Entwurf sei und man sich nach den  
6 Forderungen der Unis orientiert habe. Die LAT-Ko's haben die PK ebenfalls besucht und jetzt werde es Zeit  
7 aktiv was daran zu machen.

8 David (SP-Sprecher, ReWi) erläutert, dass man auf dem heutigen LAT auch darüber spreche und man  
9 gemeinsam landesweit etwas machen müsse.

10  
11 Es gibt kein Redebedarf mehr. David (SP-Sprecher, ReWi) schließt den Tagesordnungspunkt.

## 12 13 **TOP 9: Sonstiges**

14  
15 Nina (GRAS) möchte sich von Charlines Äußerung „Spast“ distanzieren und fühle sich deshalb diskriminiert  
16 und angegriffen. Sie möchte, dass man sensibler mit solchen Äußerungen im SP umgehen solle.

17 Charline (JuLis) entschuldigt sich und sagt, dass es ihr aufrichtig Leid tue und sie dies nicht so meinte. Sie sagt,  
18 dass wenn es um Rechtsextremismus gehe, sie nicht über ihr Wortlaut nachgedacht habe und entschuldigt sich  
19 noch einmal für die Aussage.

20 Jasmin (Juso-HSG) spricht sich für eine diskriminierungsfreien Sprache aus.

21 Leon (GRAS) erklärt noch einmal, dass das AZ ungeeignet für eine SP-Sitzung sei und bittet um einen anderen  
22 Raum, der barrierefreier sein soll.

23 Simon (AStA-Vorsitz, NAWI) erklärt, dass man für die kommende SP-Sitzung das Thema „papierloses Büro“  
24 besprechen möchte und es um den Vertrag eines Mitarbeiters gehen werde.

25 David (SP-Sprecher, ReWi) schließt die vierte Sitzung des 51. Studierendenparlaments um 19:50 Uhr.